

AUSDRUCK UND GEBRAUCH

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Achim Hahn
Technische Universität Dresden
Fakultät Architektur
01062 Dresden
Fon: 0351/463 32385
Fax: 0351/463 36259
E-Mail: Achim.Hahn@tu-dresden.de
www.ausdruckundgebrauch.de

© für die Gesamtausgabe: Shaker Verlag 2007
© für die Aufsätze: bei den Autoren
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Layout und Satz: Marc P. Gabriel
Herstellung: Shaker Verlag GmbH, Aachen
Printed in Germany

Verlag: Shaker Verlag GmbH
Postfach 101818
52018 Aachen
Fon: 02407 95 96-0 | Fax: 02407 95 96-9
info@shaker.de | www.shaker.de

ISSN 1610-1413
ISBN 978-3-8322-6068-2
Einzelpreis: 12,- Euro
Einzelpreis im Abonnement: 10,- Euro

Zusammenfassung

Dass die Themen Architektur, Wohnen und Umwelt zusammen gehören, zeigt das neue Heft von Ausdruck und Gebrauch auf eine eindringliche Weise. Im Mittelpunkt jedoch steht der Mensch, genauer unser Verständnis vom Menschen.

Einen anthropologischen Zugang unternimmt im ersten *Forum*-Beitrag Rolf Kühn, wenn der die Bleibe als Ursituation von Bauen und Kultur bestimmt. Alle Bezüge zum Raum, so eine These in „Urstiftung Architektur“, sind letztlich gefühlte Bezüge. Die Autoren Karsten Beer und Hans Friesen beschäftigen sich mit „Landschaft und Landschaftsplanung im Spannungsfeld von Natur und Kultur“. Darin entwickeln sie die These, dass der Mensch ein natürliches Kulturwesen ist. Natur lässt sich aber durch Kultur nicht restlos verdrängen, da sonst der Mensch selbst verschwinden müsste. Das Entwerfen des Architekten ist Thema in Ralf Webers Aufsatz „Entwurfsziele und Unterrichtsziele – eine Kritik“. Darin geht es um die Darstellung von Entwurfsmethoden und dann vor allem um eine Reform des Entwurfsunterrichts an Akademien und Architekturfakultäten. Das Forum beschließt der Essay „Denkstil und Denkmal“ von Henrik Hilbig. Am Beispiel des Projekts „Reichsehrenmal“ macht er plausibel, dass Architekturentwürfe zu nicht unerheblichen Bestandteilen Ergebnis von Denkstilgewohnheiten sind, denen sich der Architekt nicht entziehen kann.

In *Positionen und Disziplinen* gibt zunächst der Architekt Hans Witschurke einen intensiven Einblick in sein Entwurfsverständnis: „Entwerfen – Die Suche nach dem Wesensbild“. In sensibel durchgeführten Schritten wird gezeigt, wie sich das Entwerfen bedächtig und sorgfältig ein Verständnis von der Aufgabe des Bauens erobert. Anschließend entwickelt der Soziologe Oliver Schmidtke seine These von der „Praxis des Architekten als stellvertretende Krisenbewältigung“ mit interessanten Einblicken in die gesellschaftliche Rolle des Architekten sowie in die Intersubjektivität von Architekt und seinen Klienten. Heike Delitz untersucht in ihrem Beitrag „Die Architektur der ‚Gemeinschaft‘“ Hintergründe der kultursoziologischen Debatten im Vorfeld und im Anschluss an Tessenows Festspielhaus in Dresden-Hellerau. In den Mittelpunkt der Auseinandersetzung treten nicht zuletzt Körper und Rhythmus, darauf Tessenows Gebäude als architektonische Antwort gedeutet wird. Andrea Petmecky gibt einen Einblick in ein zentrales architekturrelevantes Forschungsfeld der „Ökologischen Psychologie“. Das Phänomen der Aneignung von Gebäuden und gebauter Umwelt ist für Architekten und Städtebauer höchst bedeutsam. In „Vom Entwurf zum Gebrauch: Das umweltpsychologische Aneignungskonzept in der Architektur“ können wir uns davon überzeugen, wie intensiv und reichhaltig sich diese Disziplin mit dem menschlichen Umweltverhalten beschäftigt und immer wieder zu entwurfs- und planungsrelevanten Ergebnissen kommt.